

Hitze, Sonne und wegfallende Beschränkungen füllen die Stuttgarter Freibäder

Karin Engelbrecht

Die Corona bedingten Einschränkungen erschwerten im Sommer 2020 und 2021 Besuche in den städtischen Stuttgarter Freibädern. Nur nach vorheriger Buchung einer Eintrittskarte mit Festlegung auf ein bestimmtes Zeitfenster war ein Besuch möglich. Die Zahl der Badegäste war allerdings pro Freibad begrenzt und an heißen Tagen waren die Karten häufig ausgebucht, sodass nicht alle Badewilligen die Freibäder auch besuchen konnten. Glücklicherweise waren solche Beschränkungen im letzten Sommer nicht mehr notwendig und spontane Besuche waren endlich wieder möglich. Konnte die Besuchendenzahl in der Saison 2022 das Vorkrisenniveau erreichen?

Im vergangenen Sommer freuten sich die Bäder über so viele Badegäste wie schon lange nicht mehr. Insgesamt 838 259 Menschen kamen in die fünf städtischen Freibäder in Stuttgart (Freibad Rosental in Stuttgart-Vaihingen: 220 785, Inselbad Untertürkheim: 218 015, Höhenfreibad Killesberg: 192 498, Freibad Möhringen: 157 554 und Freibad Sillenbuch: 49 407). Das waren insgesamt mehr als doppelt so viele wie im durch Corona-Beschränkungen geprägten Sommer 2021 und rund zehn Prozent mehr als 2019, der letzten Saison vor Corona. Es ist sogar die dritthöchste Besuchendenzahl seit dem Jahr 2000. Nur 2003 und 2015 besuchten mehr Menschen die Freibäder in der Landeshauptstadt. Im Unterschied zu Freizeitaktivitäten in Innenräumen hat sich die Zahl der Besuchenden der städtischen Stuttgarter Freibäder damit in der ersten Saison nach den Corona-Beschränkungen schlagartig erholt und konnte das durchschnittliche Vorkrisenniveau von etwas über 700 000 Besuchenden pro Jahr sogar noch deutlich überschreiten.

Dazu beigetragen hat ein überdurchschnittlich warmer und sonnenreicher Sommer mit vielen heißen Tagen und optimalem Badewetter. Die Abbildung zeigt den Zusammenhang zwischen den jährlichen Besuchendenzahlen der Freibäder in Stuttgart und den Durchschnittstemperaturen von Juni bis August. Der Sommer 2022 war mit einer Durchschnittstemperatur von 21,6 °C in den klassischen Freibadmonaten Juni bis August der zweitwärmste in diesem Jahrhundert. Nur im Rekordsommer 2003, als über eine Million Badegäste in die städtischen Stuttgarter Freibäder strömten, war es mit durchschnittlich 22,5 °C noch wärmer. Die Klimaerwärmung führt vermutlich zukünftig immer häufiger zu heißen Sommern, was die Beliebtheit der Stuttgarter Freibäder noch erhöhen dürfte. Die Grafik zeigt aber auch, dass in Jahren mit besonders wenigen Besuchenden, wie beispielsweise 2007 und 2014, die Sommer vergleichsweise kalt waren.

Positiv auf die Zahl der Besuchenden im Jahr 2022 hat sich zudem sicherlich ausgewirkt, dass die Stuttgarter Hallenbäder, wie schon in den Corona-Jahren 2020 und 2021, wegen Fachkräftemangels in der Freibadsaison für den öffentlichen Betrieb geschlossen blieben. Dagegen dürfte es einen negativen Einfluss gehabt haben, dass ab dem 1.7.2022 auf das Heizen mit Gas verzichtet wurde und zum Erwärmen des Wassers lediglich die vorhandenen Solaranlagen genutzt wurden. Dies führte spätestens gegen Ende der Saison, als die Nächte länger und kälter wurden, zu niedrigeren Wassertemperaturen.

Freibäder sind beliebte, wohnortnahe und preiswerte Freizeiteinrichtungen, die als soziale Treffpunkte und Sportstätten im Sommer wichtige Aufgaben erfüllen. Umso erfreulicher, dass sie von den Stuttgarterinnen und Stuttgartern nach der Pandemie so erfolgreich zurückerobert wurden.

Abbildung: Jährliche Besuchendenzahl der städtischen Stuttgarter Freibäder und durchschnittliche Temperatur vom 1. Juni bis 31. August des jeweiligen Jahres

